

je 1 Kopie: RA
RA 1
RA 11
RA 111, Gr
RA 4
RA 51
FKD Thun

14/82

GENERALEKTION 11
30. III. 1983
4531-80-3

82

Verein für ein
Bernser Oberländer Lokalradio
Postfach 122
3800 I n t e r l a k e n

30. MRZ. 1983

13.11.82

031/62 21 68

UKW-Lokalradio im Berner Oberland
Richtofferte

RA 11

Sehr geehrte Herren

Aufgrund Ihrer Anfrage vom 13. November 1982 bieten wir Ihnen die Erstellung von zwei UKW-Sendeanlagen für Monobetrieb an.

Es besteht die Möglichkeit der Mitbenützung der PTT Mehrzweckanlage Männlichen sowie der Sendeanlage Chl. Ruge. Für die Sendeanlage Chl. Ruge haben wir eine provisorische Zusage des Bundesamtes für Militärflugplätze in Dübendorf.

Die entsprechenden Kosten entnehmen Sie bitte nachstehender Aufstellung.

Versorgungsgebiet: nach beiliegender Karte

Standorte der Sendeanlagen: Chl. Ruge, Koord. 632'210/169'520
Männlichen, Koord. 638'480/162'540

Versorgte Einwohnerzahl: ca. 28'500

		ohne	mit
		Reservesender	
Investitionskosten:	Chl. Ruge	ca. Fr. 60 000.-	ca. Fr. 100 000.-
	Männlichen	ca. Fr. 50 000.-	ca. Fr. 90 000.-
Jährl. wiederkehrende Betriebskosten:	Chl. Ruge	ca. Fr. 8 040.-	ca. Fr. 7 040.-
	Männlichen	ca. Fr. 10 100.-	ca. Fr. 9 100.-

Lieferzeit: ca. 6 Monate nach Bestellungseingang

Gültigkeit der Offerte: 31. Juli 1983

Technische Angaben gemäss Beilage A, Kostenfragen und Zahlungsmodus gemäss Beilage B.

In der vorliegenden Offerte sind keine Studioeinrichtungen enthalten.

Eventuell kann die Station Männlichen mit Ballempfang angespiessen werden. Zur genauen Abklärung der Empfangsverhältnisse ist ein Feldversuch notwendig.


Wenn Ballempfang möglich ist, können ^{einmalige Kosten} die Leitungskosten von ca. Fr. 3 600.- pro Jahr sowie ca. Fr. 8 500.- für den Kabelendverstärker eingespart werden. Andererseits muss auf dem Männlichen ein Ballempfänger installiert werden, was einmalige Kosten von ca. Fr. 14 000.- verursacht.

Voraussetzung für die Realisierung der Anlage ist eine Versuchserlaubnis, die Ihnen vom Bundesrat erteilt werden müsste. Dieses Angebot stellt diesbezüglich kein Präjudiz dar.

Wir hoffen, dass unser Angebot Ihren Vorstellungen entspricht. Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

GENERALDIREKTION PTT
Hauptabteilung Radio und
Fernsehen


 29.MRZ 1983


C. Steffen

Beilagen

- A und B
- Karte des Versorgungsgebietes

RAMM: Li 18.3.83

Visum RA 11:  21.3.83 n. Bem. Seite 2 Abschn. 4 + Seite 2 Beilage A

Mitvisum RA 41:  21.3.83

RA 51:  24.3.83 ~~z. Ergänzungen bei Ziff. 2.1 + 3.1 Beilage B~~

RA 1:  25/3.83

je 1 Kopie: RA
RA 1
RA 11
RA 111
RA 111,Fe
RA 41
RA 51
KTD Zürich

14

GENERALDIREKTION PTT
22. XI 1982
4531.76.2

Radio Züri-Welle
Industriestrasse 54
8152 G l a t t b r u g g

MG/im 25.10.82

031/
62 51 03

22. NOV. 1982

UKW-Lokalradio in Zürich
Richtwerte für eine private Station auf dem Chäferberg

RA 11

Feu.

Sehr geehrte Herren

Aufgrund Ihrer Anfrage vom 25. Oktober 1982 und verschiedenen telefonischen Besprechungen geben wir Ihnen Richtwerte für eine Variante Lokalradio Zürich ab Standort Chäferberg bekannt.

Standort der Sendeanlage: Chäferberg (Weidberg/Holzwise)
Koord. 681'350/250'900
560 - 580 m.ü.M.

Versorgte Einwohnerzahl : ca. 500'000
Investitionskosten : ca. Fr. 145 000.--
Jährlich wiederkehrende Betriebskosten : ca. Fr. 6 000.--

Versorgungsgebiet

Gegenüber dem Projekt Uetliberg kann vom ca. 300 m tiefer liegenden Standort Chäferberg nicht mehr dieselbe Versorgung erreicht werden. Es muss auf die folgenden Gebiete verzichtet werden:

Reppischtal, Würenlos, Dielsdorf, Wangen und Zumikon.

Dies wird eine Reduktion der versorgten Einwohner auf ca. 500'000 zur Folge haben.

Gebäude und Antennenträger

Der bestehende Antennenträger der PTT kann keine weiteren Anlagen aufnehmen. Eine Erweiterung kommt nicht in Frage. Gegen den Bau eines höheren Antennenturmes wären Einsprachen seitens des Heimatschutzes und des Luftamtes zu erwarten. Daher unser Standort-Vorschlag für ein Lokalradio: "Weidberg/Holzwise".

In den Investitionskosten sind die Kosten für eine Kabine und einen 30 m Mast enthalten. Für den Landerwerb sowie die Baubewilligung und die Erschliessung hätten Sie aufzukommen.

Uebertragungsausrüstung

Die technische Ausrüstung würde analog derjenigen im Projekt Uetliberg beschrieben aufgebaut. Auf eine Reserveantenne würde verzichtet.

Betriebliche Massnahmen

Die Anlage würde nicht an ein Betriebsüberwachungssystem der PTT angeschlossen. Der Unterhalt und die Störungsbehebung könnten jedoch trotzdem von der KTD Zürich ausgeführt werden. Die entsprechenden Kosten sind zusammen mit der Miete von stereotüchtigen Modulationsleitungen in den jährlich wiederkehrenden Betriebskosten berücksichtigt.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben und Richtwerten gedient zu haben und stehen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüssen

GENERALDIREKTION PTT
Radio- und Fernseh Abteilung

22. NOV 1982

18. 11. 82
Fcu.

19. 11.

19/11/82

dm

GENERALDIREKTION PTT
09. SEP. 1985 34
4531. 69. 47

82

Kopie: RA
RA 1
RA 11
RA 111
RA 1113

GS ! ✓

Eidg. Verkehrs- und Energie-
wirtschaftsdepartement
Generalsekretariat
Bundeshaus Nord

3003 B e r n

AUSGANG
09. SEP. 1985

P. Pfander
62 54 14

06. SEP. 1985

Empfangsverhältnisse von Radio Zürisee

RA 11

23.9.85

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 22. August 1985, in welchem Sie sich über die Versorgungsverhältnisse von Radio Zürisee erkundigen. Nach eingehender Prüfung sind wir zu folgenden Ergebnissen gekommen:

1. Empfangsverhältnisse im Versorgungsgebiet

Das Radio Zürisee gemäss RVO zugestandene Versorgungsgebiet wird von den beiden Sendern Felsenegg und Stäfa, wie unsere subjektive Bewertung ergab, gut bis sehr gut bedient. Es ist möglich, dass kleine, durch die Topographie bedingte und uns nicht bekannte Versorgungslücken bestehen. Mit solchen kleinen Lücken muss jedoch im Versorgungsgebiet eines jeden Senders gerechnet werden.

2. Empfangsmöglichkeiten ausserhalb des zugestandenen Versorgungsgebietes

Die Standorte der Sender Felsenegg und Stäfa wurden in erster Linie so gewählt, dass das zugewiesene Versorgungsgebiet optimal versorgt wird. Wenn Radio Zürisee ausserhalb dieses Gebietes noch vereinzelt gut zu empfangen ist, ist dies der Topographie zuzuschreiben, welche eine weiterreichende Versorgung ermöglicht. Vor allem wird auch rund die Hälfte der Stadt Zürich, welche nicht zum Versorgungsgebiet von Radio Zürisee gehört, gut bedient. Dass Radio 24 und Radio Z eine grössere Hörerzahl aufweisen als Radio Zürisee liegt erstens darin, dass ihr Versorgungsgebiet dichter besiedelt ist als dasjenige von Radio Zürisee

und zweitens, dass ihr Standort mit wenig topographischen Hindernissen eine weiterreichende Streuversorgung erlaubt, die aus physikalischen Gründen unvermeidbar ist. Allerdings erachten wir das vom WEMF angegebene Versorgungsgebiet der Zürcher Lokalsender als weit ausgelegt.

3. Versetzung der bestehenden Sender auf neue Standorte

Für den Sender Felsenegg wird als neuer Standort die geplante PTT-Station Höhröhlen auf ca. 1100 m.ü.M. vorgeschlagen. Dieser Standort würde das mögliche Bedienungsgebiet gegenüber dem in den von der RVO festgesetzten Grenzen massiv sprengen.

Die exponierte Lage des Standortes Pfannenstiel/Hochwacht erlaubt nicht, die Versorgung auf die zulässigen Grenzen der RVO zu reduzieren und muss von uns abgelehnt werden. Im übrigen bringt dieser Standort auch für unsere Frequenzplanung grosse Risiken.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass, solange die RVO nicht grundlegend geändert wird, eine Versetzung der zwei Sender von Radio Zürisee nicht notwendig ist. Die Versorgung des zugeordneten Gebietes ist, wie bereits erwähnt, überall befriedigend. Eine absichtliche Versorgung über die festgelegten Grenzen hinaus, ist aus frequenzökonomischen Gründen nicht wünschbar.

Zudem sei erwähnt, dass Radio Zürisee die beiden Senderstandorte selbst vorgeschlagen hatte. Für den Sender Felsenegg wurde durch die PTT ein Projekt ausgearbeitet, in welchem die Grenzen für eine befriedigende Versorgung angegeben waren. Dieses Projekt wurde von Radio Zürisee genehmigt und anschliessend durch die PTT realisiert. Der Sender Stäfa wurde durch eine Privatfirma gebaut.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben gedient zu haben und verbleiben

mit freundlichen Grüßen

GENERALDIREKTION PTT
Hauptabteilung Radio und Fernsehen

i.v. P

i.v. K 5.9.85

5/9/85